

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 6

Artikel: Was baut Bern?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAS BAUT BERN ?

AUFNAHMEN VON KNIPS KLEX

Nebenstehend links: Angesichts der romanischen Altstadt entstehen kontrastreiche Wohnhäuser auf dem hohen Gryphenhübel.



Auch die neuen Hochschulfrauen an der Madsenstrasse zeigen strenge Fassung. Es sind sechs Gebäude, die unter andern die Abteilungen für Gerichtsmedizin, Naturwissenschaften und das pharmazeutische Institut aufnehmen sollen.

Man reißt Räume, die nahe zu den Nischen heranziehen, nicht mehr um, sondern läßt sie als willkommenen Bauderschritt zur Natur stehen.



Das städtische Gaswerk hat zu andern Erweiterungen einen neuen Platzraum bauen lassen.

Unsere Städte bauen öffentliche Gebäude — städtische, kantonale und eidgenössische —, Wohnhäuser und Fabriken. In einer fortgesetzten Reihe unserer Nummern wollen wir von da und dort dieses und jenes im Bilde festhalten. Wir beginnen im Zentrum der Schweiz.



Wohnhäuser bekommen geschweifte Läden an Erkern und Balkonen, die dem ganzen Haus etwas behaglich wehendes geben.



Die Stäuffer der Landesbibliothek ist durch Einziehen des niedrigeren mittleren Teils angenehm unterbrochen.

Umstehende Bild: Die neue Landesbibliothek auf dem Kirchenfeld, die im Frühling bezogen wird und rund 5 Millionen Franken kostet, zeigt klare, straffe Linien.